

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Perzeile über deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup> 25.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Dienstag, den 3. März 1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## R a u b m o r d.

In der Untersuchungssache wegen des am 5. d. Mts. unweit Haubersbronn verübten Raubmords ist zwar erhoben, daß der am Ort der That aufgefundenene Rohrstock, welcher als besonderes Kennzeichen einen messingenen Fingerhut als Zwinge trug, am Samstag den 24. vorigen Mts. also elf Tage vor der That an Johann Georg Daferner von Manolzweiler verkauft worden ist, und wurde auf Grund dieser Erhebung unterm 18/20. d. Mts. die übel beleumundeten, schon mehrfach gehandelt und mit einander in stetiger Verbindung stehenden Johann Georg Daferner, verh. 26 Jahre alter Schuhmacher, Johann Gottlieb Daferner, lediger 25 Jahre alter Schuhmacher und August Karmayer, verh. 29 Jahre alter Tagelöhner, sämmtliche von Manolzweiler, Gemeinde Winterbach im A. Schorndorf verhaftet.

Allein da Johann Gottlieb Daferner den fraglichen Stock schon am darauf folgenden Sonntage in Schorndorf feilgelassen zu haben behauptet, ein Geständniß aber, seitens der Persönlichkeit nicht zu erwarten ist, so öffnet sich dem Untersuchungsrichter noch ein weites Feld der Thätigkeit und erscheint namentlich die eifrigste Fortsetzung der polizeilichen Nachforschungen nach den geraubten Gegenständen dringend geboten.

Der sammt 3 Zehnguldenstücken, 3 Zwanzigmarkstücken, 2 Friedrichs'dor und einer größeren Anzahl preussischer Thaler, 2 Gulden und  $\frac{1}{2}$  Guldenstücken geraubte Fünfzigthalerscheine — (Breslauer Stadtbanknote 1. Juli 1863 angeblich Nro. 4081) ferner die Uhr (eine silberne Cylinder-Uhr mit Secundenzeiger, römischen Zahlen und blauen stählernen Zeigern, auf deren Rückseite ein sog. Mittschele auf dem Deckel eingepreßt sein soll und an welches sich ein vierfaches an einer Stelle mit Schellack oder Siegellack zusammengeklebtes mit einem goldenen Schieber und einem silbernen Uhrenschlüssel in Form einer Pistole versehenes silbernes Kettschen befand, — sowie die von den Thätern bei Verübung der That getragenen, nachher aber, wie zu vermuthen, beseitigten oder verkauften Kleider angeblich blaue Tuchwämser mit Umschlägen, welche nach der älteren Bauerntracht der hiesigen Gegend vornen auf beiden Seiten von oben bis unten mit schwarzen Hornknöpfen zurückgeknapft sind, ferner Blüschlappen mit Quasten u. c.

— Alle diese Gegenstände sind noch nicht beigebracht.

Es ergeht deshalb ein wiederholter dringender Aufruf an sämtliche Behörden und Privatpersonen, zur Beischaffung der geraubten Gegenstände eifrig mitzuwirken und dieselben soweit sie in ihren Besitz gelangen, unverweilt hieher abzuliefern; namentlich aber wird an Kaufleute, Wirthe u. c. bei welchen die oben genannten Beschuldigten oder etwa der vor einigen Tagen gestorbene Schuhmacher alt Johannes Daferner von Manolzweiler seit der That Einkäufe oder einen erheblichen Aufwand, überhaupt bedeutendere Zahlungen gemacht, oder vielleicht vor oder nach der That Nachfrage nach Stöcken, sog. Todtschlägern gehalten haben sollten, — das Ersuchen gerichtet, ungefährmt hievon der nächst gelegenen Polizeibehörde oder dem Untersuchungsrichter Anzeige zu machen.

Schließlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht daß

- 1., für die Anzeige und Ablieferung des geraubten 50 Thalerscheins und auch der übrigen geraubten Gegenstände voller Ersatz aus der K. Staatskasse erwirkt werden wird,
- 2., auf die Ermittlung der Thäter

**eine Belohnung von dreihundert Gulden**

ausgesetzt ist.

Den 22. Februar 1874.

K. Oberamtsgericht  
J.-Aff. Herrschner.

Königliches Landwehrbezirkskommando Ludwigsburg.

## Bekanntmachung.

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, betr. die Frühjahrs-Control-Versammlungen pro. 1874.

Die Frühjahrscontrolversammlungen im Bezirk der 4ten Kompagnie (Oberamt Waiblingen) 2ten Bataillons 3ten Württembergischen Landwehrregiments Nro. 121 finden in nachstehender Weise statt:

Am Donnerstag den 12. März 1874,

Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus zu Waiblingen:

für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie für diejenigen der Ortschaften:

Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hohenacker, Hochdorf, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Enderbach, Strümpfelbach, Beinstein, Bittensfeld und Korh.

Am Freitag den 13. März 1874

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Winnenden:

für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie für diejenigen der Ortschaften:

Buch, Baach, Birkmannsweiler, Bränningsweiler, Brezenacker, Bürg, Hanweiler, Herdmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Neßmersbach, Dedernhardt, Deschelbrunn, Dpelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim und Steinach.

Sämmtliche im Oberamts-Bezirk sich aufhaltende Reservisten der Jahrgänge 1873 bis 1867 incl., sowie die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten des deutschen Reichsheeres (incl. Baiern) erhalten hiedurch Befehl, sich pünktlichst zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpässe zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften werden auf Punkt 11. der dem Militärpaß vordruckten Bestimmungen hingewiesen.  
Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden sofort zur Kenntniß der Betheiligten bringen.  
Ludwigsburg, den 27. Februar 1874.

Der Oberst z. D. und Bezirkskommandeur  
Sonntag.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.  
Der 2. März 1874. Stadtschultheißenamt.

W i n n e n d e n .

## Beschäl-Sache.

Den Zuchtsitten-Besitzern zur Nachricht, daß die K. Landbeschäler.

- 1) Baccpholus, Hellbraun, Normandiner,
- 2) Oris, Schimmel, Belfoner,

angekommen sind, und das Beschälen am 2ten März beginnt, das Sprunggeld beträgt 3 fl. 30 kr.

Königl. Beschälaußichtsamt  
Seibold, Oberamts-Thierarzt.

H e g n a c h .

Oberamtsgericht Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsche der Georg Mergenthaler, Bauers Wittwe, Barbara geb. Pfahler von Hegnach kommt folgende Liegenschaft am  
Freitag den 20. März d. J.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Hegnach zum **zweitenmale** zum Verkauf:

- 1) P. 22. — 8,0 Ath. Land in der Kemmlersgasse;
- 2) " 23. — 6,6 " angekauft zu 46 fl. 30 kr.
- 3) " 1674.  $\frac{7}{8}$  Morg. 32,7 Ath. Acker im geheimen Feld angekauft zu 550 fl. —
- 4) " 1104.  $\frac{6}{8}$  Morg. 8,8 Ath. Acker hinter der Gasse angekauft zu 701 fl. 30 kr.
- 5) " 724.  $\frac{5}{8}$  Morg. 2,6 Ath. Wiese in den Langwiesen angekauft zu 301 fl. —  
21. 24.
- 6) " 770. und 771  $\frac{3}{8}$  Morg. 33,4 Ath. Wiese allda angekauft zu 112 fl. —  
2.
- 7) " 345.  $\frac{2}{8}$  Morg. 42,6 Ath. Wiese in der unteren Buchhalde angekauft zu 61 fl. —

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.  
Waiblingen, den 28. Februar 1874.

R. Gerichtsnotariat  
Maag, Uff.

W a i b l i n g e n .

## Bergebung von Maurerarbeiten.

Die Straße in der untern Stadt gegen den Beinstener Thurm muß aufgefüllt werden, und ist in Folge dessen eine 35 Meter lange Dohle anzulegen. Der Kostenvoranschlag über letztere beträgt 297 fl. 13 kr.

Diese Arbeit wird im Submissionswege vergeben und werden daher Uebernahmislustige eingeladen ihre Offerte binnen 10 Tagen der Stadtpflege schriftlich, versiegelt, den Abstreich in Procenten ausgedrückt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Dohlenarbeit in der untern Stadt“ versehen, zu übergeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Den 26. Februar 1874.

Stadtschultheißenamt.

## Ein solides Bank-Geschäft in Frankfurt a. M.

läßt gegen billige Provision auf sich trassiren. Näheres unter B + 5 post restante Frankfurt a. M.

Privat-Anzeigen

## Danksagung.

Für die Rettungsanstalt auf dem Schönbühl sind seit Weihnachten nachbenannte Liebesgaben aus dem Oberamtsbezirk eingegangen: Bei dem Unterzeichneten: Von Ungenannt in Waibl. 3 Shawl 3 Paar Strümpfe, 3 paar Handschuh  $1\frac{1}{2}$  Pfund weißes Strickgarn. Durch Frau L. in Schn. Von Frau G. S. Rothg. in W. 1 fl. 45 kr. Durch Pfr. H. in B. von Pfr. S. in Neustadt 1 fl. 30 kr. Frau Kimmich in B. 25 Bund Stroh, Schultbeiß N. das 6 Bund. Buchdr. Buch in Waibl. Nachlaß an Druckkosten 30 Kreuzer. Bei Hrn. Schulth. Wegmann in Erb. Von Pfr. G. in Veinst. 2 Gulden. Bei Hrn. Pfr. Braun in Großheppach: Von Großhepp.: Antheil am letzten Missionssopfer 10 fl. Anth. am Dankeskopfer 3 fl. Schulm. G. 15 kr. N. N. 1 fl. 30 kr. N. N. in Gundelsb. 1 fl. Geschwister Ruthdt. 30 kr. Von Sandersb. G. S. von N. N. 3 fl. Durch Pfarrer B. in Strümpfelbach v. W. in St. 2 fl. N. N. 2 fl. Magd. N. 2 fl. Waiblingen: Gemeinschaft 2 fl.

Für diese Gaben dankt herzlich und wünscht Gottes reiche Vergeltung.

Für das Komite  
Hausvater Haufauer.

E n d e r s b a c h .

Johannes Niehle hat folgende oder bis Georgii

**1000 fl.**

Pflegschaftsgeld anzuleihen gegen gesetzliche Sicherheit.

W a i b l i n g e n .

## Dienstmädchen- Gesuch.

In eine kleine Familie wird auf Georgii ein gewandtes braves Mädchen gesucht, bei guter Behandlung — 50 fl. Lohn, nach Umständen auch mehr.

Näheres bei der Redaktion.

# Gewerbebank Waiblingen

eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder werden auf Artikel 10 der Statuten hingewiesen u. werden ersucht die rückständigen monatlichen Beiträge noch vor der demnächst stattfindenden General-Versammlung an den Cassier zu bezahlen.  
Waiblingen, den 2. März 1874.

Der Ausschuss.

## Cannstatt. Für Bauunternehmer & Steinbruchbesitzer. Krahen

von 50 und 100 Ctr. Tragkraft unter Garantie verkauft billigt  
**C. Wacker,**  
neue Karlsstraße Nr. 18.

### Arabische Gummi-Kugeln

Bereitet von W. Stuppel u. Comp. in Alpirsbach. Aerztlich empfohlen bei Tatarisch Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Athmungsorgane. Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Vorräthig in Waiblingen in sämtlichen Apotheken.

" " Fellbach bei W. Aldinger.  
" " Winterbach bei C. F. Blenzig.  
" " Bimmenden bei C. F. Glock.  
" " Schorndorf in beiden Apotheken.

Waiblingen.

Aus der Mayer'schen Pflugschaft verpachte ich auf 3 Jahre:

Zellig Fellbach.

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 17 Ath. Acker in den Gansäckern neben alt Gottlieb Wall.

Zeug Kommisshausen.

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 44,3 Ath. im hintern Koftisohl neben Michael Bögele, und können mit mir Pachtverträge am nächsten

Mittwoch den 4. d. Mts.

Abends 7 Uhr

bei Jakob Pfander d. U. abgeschlossen werden.

**Jakob Fr. Pfeiderer.**

Waiblingen.

Wer schöne

## Malzkeimen

den Zentner zu 2 fl. 42 kr. kaufen will, kann Bestellungen bei Kronenwirth Maff machen.

Waiblingen.

Eine

## Gais

hat mit einem Jungen zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

### Tages-Neuigkeiten.

**Stuttgart, 27. Febr.** Im Oktober v. J. machte eine Hopfenschwindelei und Gaunerei großes Aufsehen und ging durch alle Blätter. Heute war die Geschichte Gegenstand der Verhandlung vor der Strafkammer des hiesigen Kreisgerichtshofs. Die Angeklagten waren Jakob Vöfler, Schuhmacher von Aldlingen, D.-M. Böblingen, hier wohnhaft und sein Sohn Jakob Vöfler, Flaschner in der Gasfabrik hier. Wer sie so sieht, würde sie nicht für die raffinierten Gauner halten, als welche sie sich zu erkennen gaben, sondern eher für recht bornirte Menschen. Sie spielten dem Gericht eine förmliche Komödie der Lüge und Unschuldsbethenerungen vor, wie sie im Oktober v. J. der Klägerin, der Frau Revierförster Hirzel, der sie für etwa 3000 fl. Hopfen, die sie in Weil im Schönbuch lagern hatte, eine solche vorgepiegelt

deren bevollmächtigte Tagelöhnerin in Weil hintergangen und den Hopfenhändler Koch in Cannstadt zum Kauf der erschwunden Hopfen veranlaßt hatten. Bei ersteren gaben sie sich als Hopfenhändler, bei letzterem der Sohn für einen Hopfenbauern und der Vater für einen Hopfenmakler aus. In Cannstadt nahmen sie 1630 fl. 12 kr. baar ein, wovon der Sohn 350 fl. an die Frau Hirzel einsandte um sie zu beschwichtigen, das weitere Geld aber verloren zu haben vorgibt. Das Gericht war minder leichtgläubig und vernurtheilte den Vater zu 2 Jahren 2 Monaten, den Sohn zu 2 Jahren Zuchthaus, so wie beide zum Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre. Der Käufer in Cannstadt hat von der Frau Hirzel noch eine Civilklage auf Entschädigung zugewärtigen.

— In das Geschäftslokale des Herrn Photograph Brandseph dahier wurde in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag

Waiblingen.

## Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann dem Gottlob Klingler, Gottfried Sohn und Georg Winkler etwas auf meinen Namen zu geben, im andern Falle ich es nicht anerkennen werde.

**Chr. Schmid,**  
Bahnhofstraße.

Waiblingen.

## Gehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf.

**Ernst Koch,**  
Schreiner.

Waiblingen.

Es hat Jemand 2 Viertel

## Acker

in die Brach kommend zu verpachten oder zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Jakob Pfander der Obere hat verkauft seinen

## Acker

in den Gansäckern 1 Morgen 7,1 Ruthen für 580 fl., 100 fl. baar, das übrige in 5 Ziehlern zu 5% auf 1875, 1876, 1877, 1878, und 1879. Der Acker kommt

**Montag den 9. März**

**Nachmittags 2 Uhr**

in einmaligen Aufstreich und sind weitere Liebhaber freundlich dazu eingeladen.

Waiblingen.

## 10 Simri

gemischte Ache und mehrere Wagen Dung auf Wiesboden sind zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

Ungefähr einen halben Morgen

## Acker

in die Brach kommend sucht zu kaufen oder zu pachten.

Wer? sagt die Redaktion.

eingebrochen und eine nicht unerhebliche Summe Geldes nebst einer Parthie Photographien geraubt. Der Dieb war schon entdeckt und in Sicherheit gebracht, noch ehe der Bestohlene die Polizei von dem Einbruch in Kenntniß setzte. Der erst 19 Jahre alte Verbrecher, der, wie es scheint, sein schlimmes Handwerk bei Zetten beginnt, war früher eine Zeit lang Knecht bei Herrn Brandseph und in Folge dessen mit den betreffenden Lokalverhältnissen genau bekannt. In letzterer Zeit war er arbeitslos. Eine Anzahl Nachschlüssel und Brecheisen, in deren Besitz er sich befand, machten ihn seinem Zimmergenossen und seinem Miethsherrn verdächtig. Die letzteren nahmen daher Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Polizei auf ihn zu lenken. Diese witterte auch sofort Unrath bei der Sache und traf deshalb gestern Morgen Anstalt zur Haftnahme des Burschen, ohne jedoch von dem Einbruch etwas zu wissen, den er in der Nacht vorher verübt hatte. Die gestohlenen Gegenstände wurden aber bei ihm vorgefunden und er dadurch veranlaßt, ein Bekenntniß seiner Missethat abzulegen. Wie wird wohl dieser frühzeitige Verbrecher seine Laufbahn einst enden?

**Ludwigsburg, 27. Februar.** Leider haben wir heute, schreibt die „L. Z.“, einen Unglücksfall zu berichten. Gärtner Hofmann, der seit einigen Jahren eine Gemüsegärtnerei in seinem Garten neben der Aktienbrauerei betreibt, ist auf den Rand eines in den Boden neben seinem Gartenhause eingegrabenen Wasserfasses so unglücklich herabgestürzt, daß man von der erhaltenen Verletzung anfänglich das Schlimmste befürchtete. Nach neuesten Erkundigungen hat sich der Zustand des Verunglückten wenigstens der Art gebessert, daß eine Lebensgefahr beseitigt erscheint. Die Theilnahme an diesem Fall ist eine um so berechtigtere, als der Verunglückte sich stets durch einen unermüdblichen Fleiß in seinem Beruf und Sparsamkeit für seine Familie auszeichnete. Hoffentlich wird eine rasch fortschreitende Besserung die 6 Köpfe starke Familie des Verunglückten weiteren Kummer überheben.

**Tübingen, 27. Febr.** Gestern Mittag ist hier, wie die „L. G.“ meldet, der erste Frühlingsbote, der Storch, in seinem Neste auf dem Rathhause eingetroffen.

**Vom Neckar, 19. Febr.** Gestern Nacht gerieth ein fremder Händler, der von Schönbrunn kam, in Pleutersbach auf dem Leinpfad neckarabwärts, statt auf den Weg nach Oberbach. Männer von Pleutersbach, die den gefährlichen Weg kannten und ein Unglück voraussahen, gingen mit Laternen dem Fuhrwerke nach und fanden ein paar Schritte oberhalb der Steinbrücke Roß und Wagen zum Neckar hinab geschleudert und den Mann durch einen Sprung vom Wagon in der stockfinckern Nacht verletzt, jedoch nur leicht. Der Mann und das ebenfalls klappende Pferd wurden ins Dorf gebracht und die grunzende Waare des Händlers noch in der Nacht eingefangen. Größeres Unglück wurde nur dadurch verhütet, daß der Unfall einige Schritte oberhalb der sog. Brücke über die Moosklinge vorkam; denn dort wären Mann und Roß unrettbar verloren gewesen.

**Von den Fildern, 25. Febr.** Vorgangene Nacht wurde auf dem Rathhause in Plieningen eingebrochen und die dort befindliche Kasse mit ca. 60 fl. entwendet. Der freche Dieb hatte sich ohne Zweifel Abends zuvor eingeschlichen, war in das Fenster gebrungen und von da durch Aushebung von Steinen in der Nähe des Diens in das Amtszimmer des Schultheißen gekommen. Man hofft des Thäters habhaft zu werden.

(Schw. M.)

**Mannheim, 26. Febr.** In Ludwigsbaven durchbrach gestern Mittag ein Pferd beim Herannahen eines Brückenzuges die Barriere an der Dagersheimer Straße und gerieth unter die Maschine, wobei ihm der Kopf weggerissen und die Maschine unbrauchbar wurde.

**Dortmund, 20. Febr.** Die Essener Zeitung berichtet von hier folgende „Messer-Affaire“. „In einem hiesigen sehr besuchten Restaurations-Localen sahen eine Anzahl Carnivals-Freunde (junge Kaufleute) in heiterster Laune beisammen zu ihnen gesellte

sich bald ein Fremder. Scherze flogen hin und her, bis endlich der Fremde sich durch eine Anspielung verlegt fühlte. Auf die beruhigende Aeußerung hin, daß man sich in der Carnivalszeit schon etwas mühte gefallen lassen, griff er ohne weitere Entgegnung in die Tasche, zog ein Dolchmesser (doppelt geschliffen) heraus, machte es unbemerkt unter dem Tische auf und war im Begriff, gegen den nächsten Nachbar davon Gebrauch zu machen, als der Kaufmann S. es wahrnahm. Ein Schlag mit einem Bierseidel auf die Hand des Stechlustigen ließ diesem das Messer entfallen, und nun übten die Anwesenden an dem Kaufbolde eine gründliche Lynch-Justiz, die damit endete, daß man ihn auf die Straße in die Gasse warf. Leider gelang es dem Ströcher, hier zu entkommen, und konnte er bis heute noch nicht dingfest gemacht werden. Das Dolchmesser, haarscharf geschliffen und eins der gefährlichsten Sorte, hat er zurückgelassen. So schlimm — und es ist dies bedauerlich zu sagen — steht es gegenwärtig bei uns um die Sicherheit des Lebens. Die strengste Handhabung des Gesetzes kann da nur Abhülfe schaffen.

**Breslau, 26. Febr.** Der Erzbischof von Prag, Cardinal Fürst Schwarzenberg, ist zum Besuch des Fürstbischöflichen gestern hier eingetroffen und in der fürstbischöflichen Residenz abgestiegen.

**Kassel, 27. Febr.** Das Appellationsgericht bestätigte heute das Urtheil des Kreisgerichts Rothenburg, wonach der Pfarrer Hopf, Herausgeber der „Hessischen Blätter“, wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

**Ostrowo, 27. Febr.** Heute ist dem Erzbischof Ledochowst die Requisition des Gnesener Kreisgerichts um Vollstreckung der einjährigen Gefängnißstrafe publizirt worden, die ihm das Kreisgericht unterm 19. wegen Vergehens gegen die Maigesetze für die zuerkannten 8000 Thaler substituirt hat.

**Wien, 27. Febr.** Der Kaiser ist heute Morgen in bestem Wohlsein hier wieder eingetroffen und auf dem Nordbahnhof von dem Kronprinzen, dem Ministerpräsidenten, sämtlichen übrigen Ministern, dem Polizeipräsidenten und dem Director der Nordbahn empfangen worden.

**St. Petersburg, 19. Febr.** Gestern Abend um 8 Uhr traf mit dem Kourierzug Prinz Wilhelm Eugen von Württemberg hier ein. Der Prinz wurde am Bahnhofe von dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch und Konstantin Konstantinowitsch empfangen.

Die New-Yorker Zeitungen vom 12. d. M. enthalten eine Depesche aus Cheyenne vom 11. Februar, welche einen neuen indianischen Aufstand in Wyoming meldet. Zehn Meilen von Fort Seramie wurden ein Lieutenant und ein Korporal von 40—50 Indianern umringt und getödtet. Die Leichen waren, als man sie fand, von Kugeln und Pfeilen arg zugerichtet, aber nicht verstümmelt. Zwei Kompagnien sind unter Befehl des Kapitäns Egan und des Lieut. Altison zur Verfolgung der Indianer ausgerückt. Oberst Balloot erzählt bei seiner Ankunft auf Fort Fettermann, daß er unterwegs eine große Anzahl den Skulptanz hat aufführen gesehen. Die Sioux sollten nach allen Richtungen worden und plündern. Eine Kavallerieabtheilung ist unter Kapitan Wessels zum Schutz der Potter-Station an der Union Pacificbahn ausgerückt, wo nämlich die Indianer stark geplündert haben. Der Kapitan Frank Appletson ist ebenfalls von den Sioux erschossen worden und in derselben Nacht wurden 14 einem Regierungsbeamten gehörige Maneserl gestohlen. Es ist nach Truppen telegraphirt worden, und die größte Aufregung herrscht, da ein allgemeiner Aufstand befürchtet wird.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**

Vom 26. Febr. 1874.

Getreide-Gattungen	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.	Niederst Preis.		
	Höchster		Mittler		Nieder					
	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.		
Dinkel pr. Centr.	6	44	6	41	6	38	6	54	6	33
Haber. " "	5	5	5	2	4	59	5	6	4	54